Mitteilung über wiederaufgefundene Urkunden aus den Klöstern Bebenhausen, Adelberg u. Pfullingen [1]).

Auf die mir von dem Bibliothekbeamten Herrn Karl Kohler zugekommene Nachricht hin, „daß sich auf der Königlichen Universitätsbibliothek München eine größere Anzahl bayerischer und württembergischer Urkunden befinden," habe ich Einsicht von denselben genommen, deren Ergebnis kurz folgendes ist. Die Mehrzahl der Urkunden ist bayerischer Provenienz, bezieht sich zumal auf Nürnberg und ist von untergeordneter Bedeutung. Die aus Württemberg stammenden fünfzehn Urkunden hingegen erscheinen durchweg als wertvoll. Sie sind sämtlich Originale, auf Pergament geschrieben und samt den anhängenden Wachssiegeln bezw. Bleibullen wohl erhalten. Jede einzelne ist in Papier gehüllt, auf dem die Abschrift der Urkunde sich befindet. Die größere Anzahl derselben ist bekannt durch Abdruck in den Documenta rediviva Monasteriorum praecipuorum in Ducatu Wirtembergico sitorum etc., Tubingae 1636, und Virginum Sacrarum Monimenta etc., Tubingae 1636, welche der bekannte kaiserliche und kurfürstlich bayerische Rat und Professor der Rechte in Ingolstadt, Christoph Besold, anonym heraus-

[1]) Zu obigen sehr dankenswerten Mitteilungen ist folgendes zu bemerken: Die meisten der durch Besold nach Ingolstadt verbrachten und im Verlaufe der Zeit in den Besitz der Münchener Universitätsbibliothek gekommenen Urkunden altwürttembergischer Klöster, Bebenhausen, Adelberg u. s. w. (77 Nummern), wurden im Jahr 1842 von genannter Bibliothek an das Kgl. Haus- und Staatsarchiv in Stuttgart abgegeben. Nur eine kleine Anzahl (16 Nummern) fanden sich damals nicht vor, wurden aber in das bayerische Übergabsverzeichnis, mit der Bemerkung „absent" versehen, aufgenommen. Hinsichtlich fast aller dieser Urkunden, 14 Stücke, ist nunmehr der Nachweis geliefert, daß sie noch vorhanden sind und sich im Besitze der genannten Bibliothek befinden. Nur 2 Stücke fehlen noch: 1. die im Wirt. Urkundenbuch 2, 278 nach Besold abgedruckte Urkunde Herzog Friedrichs von Schwaben für Kloster Bebenhausen vom Jahr 1187 und 2. die bei Besold pag. 37 gedruckte Urkunde König Adolfs für Kloster Adelberg vom Jahr 1293. Dagegen fand sich noch weiter, in jenem Übergabsverzeichnis nicht genannt, ein Duplikat der hier unter Nr. 1 aufgeführten, im Wirt. Urkundenbuch 2, 254 nach einer bereits im Stuttgarter Archive vorhandenen Originale abgedruckten, Kloster Bebenhauser-Urkunde vom Jahr 1188. P. St.

gab; ein Teil ist noch ungedruckt. Der Verbleib der fünfzehn Urkunden war bisher nicht bekannt. Ein denselben beigelegter Zettel giebt Auskunft über den früheren Besitzer und wie sie nach München gelangten. Von der Hand des Landshuter Professors und Oberbibliothekars Siebenkees geschrieben, besagt er: „Original-Urkunden Württemberger Klöster, welche Besold mit nach Ingolstadt gebracht. Aus dem Nachlasse des Herrn v. Hellersberg" (Professor in Ingolstadt und Landshut, † 1808). Der Wert des Fundes besteht darin, daß man den dermaligen Lagerort der Urkunden nunmehr kennt und die wichtigen Originalien mit dem Abdruck bei Besold bezüglich der Lesearten, was notwendig sein wird, kollationieren kann, sodann, daß von den ungedruckten Originalurkunden behufs eventueller Aufnahme in das Wirtembergische Urkundenbuch oder anderwärtiger Veröffentlichung Abschriften genommen werden können.

Die über dritthalbhundert Jahre verschollen gewesenen Urkunden beziehen sich auf die Klöster Bebenhausen, Adelberg und (eine) auf das Kloster Pfullingen. Ich führe zuerst diejenigen an, welche bei Besold a. a. O. abgedruckt sind, sodann die ungedruckten.

I. Cisterzienserkloster Bebenhausen.

1. Urkunde des Bischofs Ulrich von Speier, wonach Rudolph, Pfalzgraf von Tübingen, durch Tausch die Kirche von Bebenhausen und die übrigen Güter, welche die Kirche von Speier dort besaß, erwirbt. 1188. Besold Doc. rediv. N. II, pag. 355. W. Urk.B. II, S. 254.

2. Papst Gregor IX. bestätigt die Privilegien und den Güterbesitz von Bebenhausen. Perugia, 1229, VIII Id. Mart. (8. März). Besold l. c. N. IX, p. 374. W. Urk.B. III S. 252.

3. Papst Nikolaus IV. beauftragt den Dekan der Trinitatiskirche zu Speier, alle dem Kloster Bebenhausen durch irgend welche Konzessionen entfremdeten Güter diesem wieder zuzuführen. Apud veterem Urbem 1291 (?) Id. Maji. (15. Mai). Besold l. c. N. XV, p. 387 (mit falschem Jahr 1292).

4. K. Albert bestätigt die von seinen Vorgängern dem Kloster Bebenhausen erteilten Privilegien in Eßlingen, Reutlingen und Ulm. Nürnberg 1299, Id. Januar. (13. Januar.) Besold l. c. N. XVII, p. 390.

5. Die Grafen Wilhelm, Heinrich und Gottlieb von Tübingen versprechen eidlich, des Klosters Bebenhausen Freiheiten zu halten und es zu schirmen. 1317, Freitag nach Allerheiligen. Besold l. c. N. XX, p. 399.

6. Kaiser Ludwig IV. bestätigt dem Kloster Bebenhausen alle seine Güter in Tübingen und überhaupt dessen sämtliche Besitzungen mit allen seitherigen Rechten und Freiheiten. Aichach 1330, 6. Mai (Johannes vor der lateinischen Pforte). Besold l. c. N. XXIII, p. 404.

II. Prämonstratenser-Kloster Adelberg.

1. Papst Alexander III. bestätigt die in demselben Jahre erfolgte Gründung des Klosters Adelberg und nimmt es in seinen Schutz. Viterbo 1181, XI Kal. Augusti, (22. Juli). Besold l. c. N. II, p. 15. W. Urk.B. II, 217.

2. Friedrich, Herzog von Schwaben, gestattet seinen Ministerialen und Unterthanen, sich und ihren beweglichen und unbeweglichen Besitz dem Kloster Adelberg (madilberg) zu übergeben und bestätigt alle demselben von seinem Vater, Kaiser Friedrich Barbarossa, verliehenen Rechte und Schenkungen, Lorch 1189, VII Kal. Maji (25. April), Besold l. c. N. III, p. 24. W. Urk.B. II, 263.

3. König Albrecht bestätigt die dem Kloster Adelberg von Friedrich I. und Heinrich VII. verliehenen Privilegien. Ulm, 1300, 6. Januar. Besold l. c. N. VII, p. 39. In diese umfangreiche Urkunde ist der Fundationsbestätigungs- und Immunitätsbrief von Kaiser Friedrich I. (Burg Staufen 1181, VIII Kal. Jun. (25. Mai). Besold l. c. N. I, p. 3) und der Konfirmations- und Schutzbrief Heinrich VII. (Eßlingen 1228, II Kal. Septbr. (31. August), Besold l. c. N. IV. p. 29) aufgenommen.

4. Papst Paul III. erneuert die dem Kloster Adelberg von seinen Vorgängern verliehenen Freiheiten und Immunitäten, bestätigt die ihm von Königen und Fürsten gewährten Exemtionen und seine sämtlichen Güter und Einkünfte. Rom bei St. Markus 1467, VI Non. Maji (2. Mai). Besold l. c. N. XII, p. 54.

III. Kloster St. Cäcilia in Pfullingen.

(Ordinis Pauperum S. Damiani et S. Clarae.)

1. Kaiser Karl IV. nimmt das genannte Gotteshaus in seinen und des Reiches Schutz. Mainz, 1372, Freitag nach Gots Leichnamtag. (Fronleichnamsfest.) Besold, Virginum Sacrarum Monimenta, N. XV, p. 352.

Der von Besold nicht abgedruckten Original-Urkunden sind es vier, die sich sämtlich auf Bebenhausen beziehen:

1. Gebhard von Lichtenstein verkauft seine Güter in Offingen an das Kloster Bebenhausen, 1277.

2. Konfirmationsbulle von Papst Bonifaz VIII. für Bebenhausen, 1296.

3. Eberhard, Graf von Tübingen, genannt Scherer, verkauft dem Kloster Bebenhausen die Fischenz im Neckar bei Lustnau um 65 Pfund Heller. Ohne Ort und Datum.

4. Burkard, Graf von Hohenberg, gestattet, daß seine Dienstleute beiderlei Geschlechts sich und ihre bewegliche und unbewegliche Habe dem Kloster Bebenhausen übergeben dürfen. Ohne Ort und Datum.

In dem den Urkunden beigelegten Verzeichnis ist bezüglich der letztgenannten Nummern 3 und 4 bemerkt, daß sie für die Genealogie der Hohenzollern und Tübinger von Bedeutung seien, was bei der Kürze der mir zugemessenen Zeit, welche bloß für rasche Verzeichnung reichte, nicht näher untersucht werden konnte.

Hochberg bei Saulgau. Pfarrer Busl.